

Industrie

anzeiger

06.19

04.03.2019 | 141. Jahrgang

www.industrieanzeiger.de

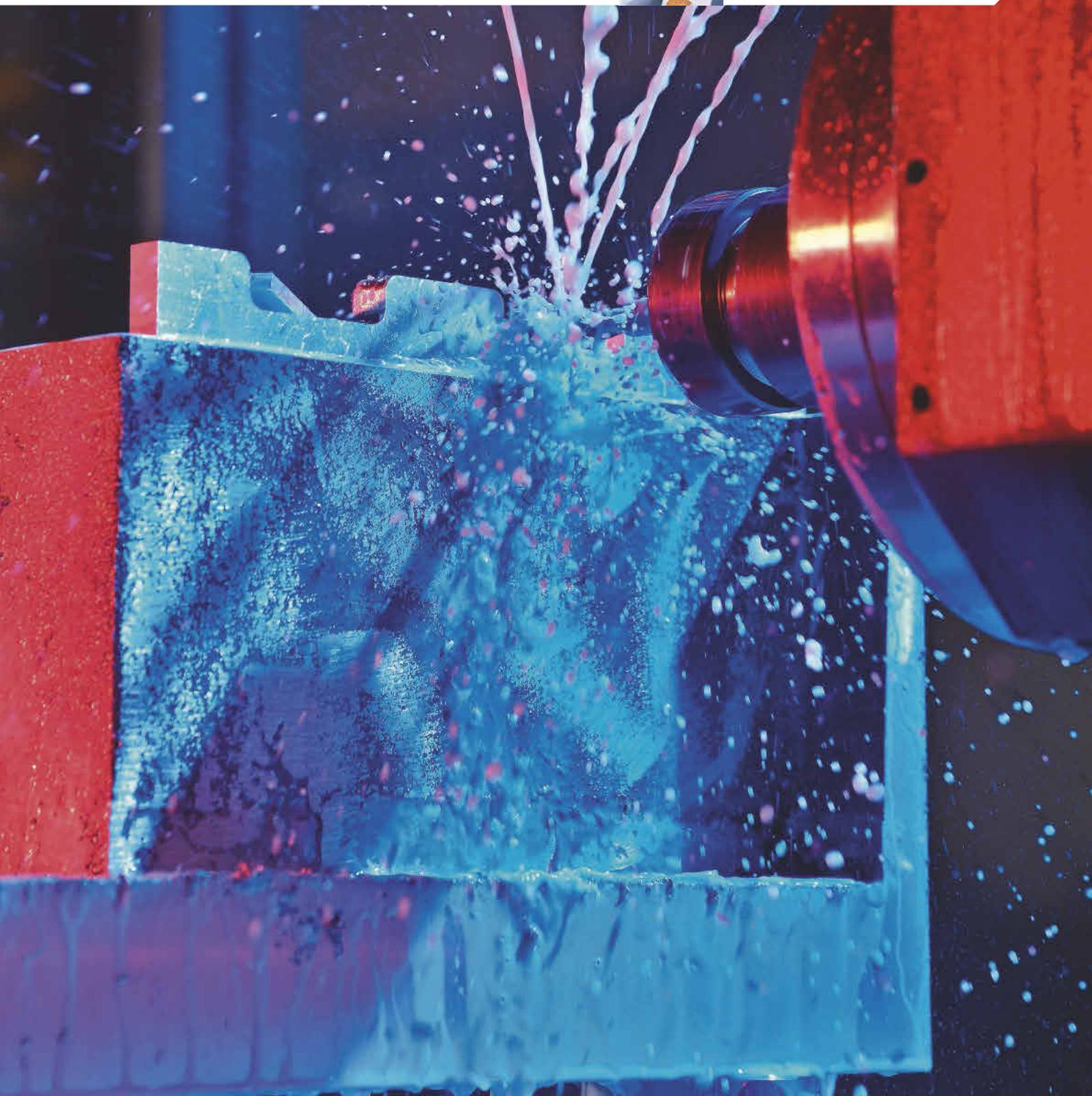
Robotics Kongress Türöffner zur Robotik Seite 26

Personal Führungsgeschick motiviert Seite 22

Arbeitsschutz Ein Lichtband für VW Seite 54



Vollmer-Chef Dr. Brand
über digitale Angebote
fürs Schärffen Seite 34



EU-Firmen setzen 4.0 schneller um

Industrie 4.0 | Europäische Unternehmen vernetzen Maschinen, Anlagen und Produkte dreimal schneller als ihre US-Konkurrenten. Das zeigt eine Studie zum Internet der Dinge.



Laut einer aktuellen Studie der Managementberatung Bain & Company hat Europa seit 2016 seine weltweite Vorreiterrolle beim Internet der Dinge (IoT) weiter ausgebaut. Unternehmen brachten ihre Industrie-4.0-Vorhaben dreimal so schnell voran wie Wettbewerber aus den USA.

Jeweils knapp die Hälfte der befragten 600 IoT-Verantwortlichen aus den USA und Europa will Projekte für das Internet der Dinge umsetzen. Europäer punkten jedoch mit Schnelligkeit, wie die Ergebnisse zeigen. In der ersten Bain-Industrie-4.0-Studie von 2016 hatten 27 % der EU- und 18 % der US-Unternehmen die Einführung von IoT-Anwendungen an-

gekündigt. Europäer planen, einen höheren Anteil ihrer IT-Budgets in die neuen Technologien zu investieren. Vor allem Automobilhersteller, Bau- und Industriefirmen setzten bereits damals auf Pilotprojekte.

Zwar zeigt die Studie, dass Unternehmen bei der Einführung von IoT-Technologien weiterhin große Herausforderungen zu bewältigen haben. Doch viele US-Firmen kämpfen noch mit Kinderkrankheiten, die die Europäer bereits weitgehend hinter sich gelassen haben. Dazu gehören mangelnde technische Expertise sowie Probleme bei der Integration und dem Zusammenspiel unterschiedlicher Systeme.

Grundsätzliche Schwierigkeiten nennen US-Firmen in der aktuellen Studie sogar häufiger als vor zwei Jahren. Sie verhindern offenbar, dass IoT zügig ins Tagesgeschäft integriert werden könne. So planen die befragten US-Firmen bis 2022 hauptsächlich Pilotprojekte. Derzeit hat etwa die Hälfte das erste Stadium der Umsetzung von Industrie 4.0 erreicht. Bis 2022 sollen es rund 70 % sein.

Die größte Hürde für die Einführung von Industrie 4.0 ist für Befragte aus beiden Regionen die Sicherheit der Anwendungen. Rund 50 % der Europäer sehen darin das zentrale Problem, bei den US-Amerikanern ist es knapp ein Drittel. ●

Europäische Unternehmen setzen Projekte für das Internet der Dinge schneller um als ihre US-Konkurrenten, wie eine Studie zeigt. Bild: nirutft/Fotolia



Die Zuliefermesse FMB segelt ab sofort unter der Flagge des Veranstalters Easyfairs. Bild: Clarion

Easyfairs übernimmt FMB-Messen

Zulieferermessen | Die bislang unter der Regie von Clarion veranstalteten Fachmessen FMB und FMB-Süd werden künftig unter dem Dach von Easyfairs weiterentwickelt. Nach der bereits vollzogenen Übernahme hat der weltweit agierende Messeveranstalter die beiden Fachschauen in seinem DACH-Portfolio angesiedelt. Die Verantwortung übernimmt Roland Brand, Geschäftsführer von Easyfairs Deutschland und Schweiz. Im Vorjahr zählten die auf die Zulieferindustrie im Maschinen- und Anla-

genbau fokussierten FMB in Bad Salzufflen und FMB-Süd in Augsburg laut Veranstalter zusammen 750 Aussteller und 7000 Besucher. Easyfairs ergänzt damit sein Industriemessen-Portfolio, darunter die Solids, Maintenance, Pumps & Valves, Empack sowie Logistics & Distribution. Zwischen bestehenden Messen und der FMB sollen Synergien genutzt werden, heißt es mit Blick auf den weiteren Ausbau des Portfolios. Easyfairs ist eigenen Angaben zufolge mit 218 Veranstaltungen in 17 Ländern aktiv. ●